Ev. Erwachsenenbildung
im Dekanat an Alsenz und Lauter

Joachim Bäcker
Höringer Str. 8
67722 Winnweiler

Tel.: 06302-609339
eMail: joachim.baecker@evkirchepfalz.de

Prot. Jugendzentrale Donnersberg
Standort Obermoschel

Johanna Sauer-Hofmann
Kirchstr. 13
67829 Obermoschel

Tel.: 06362-3218
eMail: juzeomo@hotmail.com

Arbeitskreis
„Aktiv gegen Rechts“
im Donnersbergkreis

Tagesfahrt

Führung durch die
Gedenkstätte KZ Osthofen
und Besuch der Sonderausstellung:

„Nichts war vergeblich -
Frauen im Widerstand gegen den
Nationalsozialismus“

Samstag 21. April 2018

Am Samstag, den 21. April möchten wir zusammen mit Ihnen und Euch, die Gedenkstätte KZ Osthofen bei Worms und die dort gerade stattfindende Sonderausstellung „Nichts war vergeblich - Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ besuchen. Durch Gedenkstätte und Ausstellung erhalten wir eine Führung.

Bitte beachten Sie, dass ein Teil der Führung im Freien stattfindet.
Bitte verpflegen Sie sich für die Fahrt selbst.

Anmeldungen bitte bis zum **2. April** telefonisch oder per eMail mit Angabe von **Namen, Adresse, Telefonnummer und evtl. Personenzahl** an die umseitig abgedruckten Adressen.

Unkostenbeitrag: 15 Euro *(wird bar eingesammelt)*

Busfahrplan

11:00 Uhr	Lauterecken, Bahnhof
11:30 Uhr	Obermoschel, Modehaus Wolf
11:45 Uhr	Rockenhausen, Verbandsgemeinde
12:00 Uhr	Winnweiler, Bahnhof
12:30 Uhr	Kirchheimbolanden, Bushaltestelle Kreisverwaltung
17:00 Uhr	ca. Rückfahrt ab KZ Osthofen

Zur Sonderausstellung:

(Quelle: Flyer zur Ausstellung)

„Die Ausstellung würdigt und thematisiert den Mut von Frauen, die sich gegen den Terror des NS-Systems stellten. Die Biographien zeigen wie Frauen auf vielfältige Weise dem NS-Regime die Gefolgschaft verweigerten. Sie verfassten und verteilten Flugblätter, boten Verfolgten Unterschlupf, missachteten die „NS-Rassegesetze“ oder klärten im Exil über das Unrecht in Deutschland auf.

Sie folgten dabei ihrem Gewissen – und setzten vielfach ihr Leben aufs Spiel. Der Anteil dieser Frauen im Kampf gegen den NS-Staat ist in der Öffentlichkeit noch immer wenig bekannt, die Ausstellung soll dazu beitragen das Bewusstsein hierfür zu ändern.

Für die Präsentation hat die Gedenkstätte die Ausstellung mit regionalen Beispielen „widerständiger“ Frauen ergänzt. So wie dem von Pauline Schöfer aus Osthofen. Die Sozialdemokratin, Gewerkschafterin und Gründerin der ortsansässigen Arbeiterwohlfahrt wurde wegen ihrer politischen Arbeit im März 1933 unter Beifall von „Nazifrauen“ ins KZ Osthofen eingeliefert.

Auch nach ihrer Haftentlassung stand sie in engen Kontakt sowie Austausch mit Genossen und hörte verbotenerweise „Feindsender“, immer im Bewusstsein erneut inhaftiert zu werden.“